



Thema:	Das Tauschmagazin kommt wieder!
Vortragende:	Andreas Artmann
Protokoll:	Romin Hartmann

Die Vorgeschichte

Das Tauschmagazin wurde 2002 von Dagmar Capell und zwei bis drei anderen Personen gegründet. Anfangs übernahm nach einem rotierenden System alle 2-3 Ausgaben ein anderer Tauschring die Veröffentlichung, schließlich machte Dagmar die Organisation allein und in den letzten Jahren erschien nur noch sporadisch ein Heft. Die damaligen Ausgaben sind immer noch im Netz erhältlich und thematisch auch heute noch oft aktuell.

Andreas Artmann und seine MitstreiterInnen sagten sich also, dass sie nichts Neues machen brauchen, sondern am bestehenden Tauschmagazin anknüpfen und weiter machen können (was auch ausdrücklich mit Dagmar Capell abgesprochen sei).

Die Macher(innen)

Andreas Artmann ist bereits seit Ende der 90er Jahren für die Tauchringszene aktiv. Er engagierte sich für den RTR (Ressourcen-Tauschring) und ab 2007 begründete er die Bundesarbeitstreffen der Tauschsysteme (BATT) in ihrer damaligen Form und wirkte bei der Initiative „Tauschringe im Dialog“ mit. Heute will er Freude und Spaß mit seinem Engagement erleben und weniger Selbstaussbeutung, wie es früher häufiger der Fall gewesen sei.

Neben ihm gehören noch Harald Friz, der das Tauschwiki organisiert und Dorotheé Kerstiens zum Team, die Zeitungserfahrung mitbringt.

Organisatorisches

Vorerst sollen etwa vier Ausgaben erscheinen, um dann zu sehen, ob das Ganze Sinn mache und wie viele Abos es bis dahin gebe. Im Moment gibt es 13 eingeschriebene AbonnentInnen und die erste Ausgabe soll am 1. Juli 2013 erscheinen. Wegen des BATT-Aktiv wurde der Erscheinungstermin nochmals verschoben.

Die Ausgaben erscheinen als PDF und sind auf jeden Fall kostenlos (ein kostenpflichtiges Angebot würden er und das Team nicht machen). Allerdings gebe es keine gedruckte Ausgabe - zumindest vorerst sei das nicht geplant. Für ein Abonnement muss man sich auf der Webseite nur mit seinem Namen und der E-Mailadresse eintragen und schon erhält man die Ausgaben regelmäßig.

Im Moment ist geplant, dass alle vier Monate eine Ausgabe erscheint. Die Darstellung wird als DIN-A4-PDF sein, wobei das Ganze im Bezug auf Layout und Gestaltung erst mal „eine einfache Geschichte“ sein wird. Da ein Druck nicht vorgesehen ist, muss auch kein besonderer Satzspiegel beachtet werden (keine Teilbarkeit durch vier, um ein gedrucktes Heft erreichen zu können).

Konzept und Selbstverständnis

Das Tauschmagazin verstehe sich aktuell als Medium, das einsammle und verteile. Die Redaktion wolle dadurch den Kommunikationsfluss zwischen den Tauschsystemen besser koordinieren. Dabei sei es im Moment wie das Tauschwiki keine Institution, sondern von einzelnen Privatpersonen getragen, die auch beispielweise entscheiden würden, „das bringen wir nicht.“

Vieles sei dabei noch am Anfang, aber es gehe vor allem um das Erzählen von „Geschichten und Märchen“ (womit vor allem lebensnahe Erlebnisberichte gemeint sind). Informationen und anschauliche Erlebnisse

würden aufgenommen und weiter gegeben. Dabei würden eingereichte Texte durchaus gegengelesen oder korrigiert, aber immer in Absprache mit dem ursprünglichen Verfasser oder der Verfasserin. Das Ziel sei auf jeden Fall, dass die einzelnen Beiträge auch in den Marktzeitungen vor Ort übernommen werden können und sollen. Dabei bleibe aber das Urheberrecht beim ursprünglichen Autor, es ginge nicht um so genannte Creative-Commons-Lizenzen.

Wenn ein Tauschring oder eine Privatperson wolle, könne er / sie auch durchaus die Ausgaben ausdrucken und verteilen. Dies sei auch eine gute Maßnahme, um die „Offline-Tauscher“ zu erreichen. Und natürlich sei auch Werbung und Verlinkung erwünscht.

Das Inserieren von Angeboten und Gesuchen sei vorerst nicht vorgesehen. Aber er könne es bei einzelnen wichtigen Sachen nicht ausschließen. Generell müssten diese und ähnliche Fragen im Team noch nach und nach geklärt werden, aber grundsätzlich seien Anzeigen eigentlich nicht der Sinn des Tauchmagazins. Das gelte auch für die eventuelle Werbung von einzelnen Tauschsystemen und Artikeln, die bereits im Web veröffentlicht seien. Das würde die Redaktion gemeinsam und von Fall zu Fall entscheiden, aber es sei im Prinzip Vieles möglich.

Aus dem Publikum wird auf eine Sparte im Tauschwiki verwiesen, in der Tauscherlebnisse berichtet würden. Das wird auch allgemein als gute Idee angesehen. Vielleicht könne man durch Telefonate oder persönliche Kontakte mehr solcher lebendigen Berichte erhalten.

Möglichkeiten zum Mitmachen

Bezüglich der Mitarbeit von weiteren Einzelpersonen stehen auf der Webseite des Tauschmagazins Antworten auf die Frage: „Wie kann man mitmachen?“ Grundsätzlich reiche schon eine Idee. Auch ein einzelner Satz könne eingereicht werden. Vielleicht habe jemand nur den Gedanken und eine andere Person könne etwas dazu sagen oder schreiben. Daneben gebe es viele weitere Möglichkeiten zur Mitarbeit. So könnten per Telefon Interviews geführt werden, die jemand anders aufschreibe. Oder es könnten Leserbriefe oder Fotos eingeschickt oder schon fertige Artikel redigiert werden.

Resümee

Alles in allem setzt das Team also auf die „Kraft der Reputation“. Das Tauschwiki habe mittlerweile auch 160.000 Zugriffe innerhalb von vier Jahren und ähnlich könne das Tauschmagazin eventuell durch seine gute Qualität und das Konzept überzeugen.

Mit anderen Projekten wie dem BATT-erfly sehe er keine Konkurrenz, sondern eher eine Ergänzung bzw. Kooperation, da auch die Inhalte und der redaktionelle Zuschnitt anders seien.

Zum Protokoll sei angemerkt, dass es den Verlauf der Tauchmagazin-Präsentation nicht chronologisch nachzeichnet, sondern nach thematischen Gesichtspunkten und geeigneten Zwischenüberschriften die Informationen wieder gibt, die im Vortrag oder der Diskussion geliefert wurden.

Links

<http://www.tauschmagazin.de/>

<http://www.tauschwiki.de/wiki/Tauschmagazin>

<http://www.tauschwiki.de/wiki/Batt-erfly>

http://www.tauschwiki.de/wiki/Mein_sch%C3%B6nstes_Tauscherlebnis